



Diebigs

Malz-Extract

Empfohlen von Herren und
medizinischen Autoritäten des In- und Auslands
als ein unerschöpfliches Säufungs- und Belebungs-
mittel bei allen Arten von Schwäche, Nervosität, Ver-
säuflichkeit, Gewichtsverlust, Müdigkeit, In-stitution-
und bei keiner dem weiblichen Geschlecht eignen.

Für säugende Mütter, welche
am Milchmutter fehlt, ist Liebigs Malz-Ex-
tract ein wundervolles Mittel, um die Milch-
menge zu vermehren, wenn der Appetit, nähr-
haft das Säufungs- und veranlaßt einen zeitigen
Zuluss von Milch.

Schwachen und kränklichen
Frauen, welche durch Müdigkeit und Unge-
sundheit von Krankheit leiden, oder deren System,
durch geistige Nahrungskrautung untergraben ist,
wird der Gebrauch den normalen Zustand des Ab-
wehr- und die Blüthe der Jugend wieder geben.

Invaleiden u. Convalescen-
zen wird in Liebigs Malz Extract ein tre-
slicher Helfer das Leben zu erhalten und den verlorenen
Appetit wieder zurück zu bringen. Der Malz-
Extract ist ein wundervolles Erholungsmittel
für die Nahrung, wenn der Magen zu gehäuft ist
um solche bei sich zu begleiten.

Schwächliche Frauen, welche
an dem ihrem Geschlechte eigenen Krankheiten le-
iden, werden durch die regelmäßige Verabreichung
dieser Kinder, wenn nicht Heilung erhalten. Er
hilft der Verbauung, rettigt die Säfte, regt den
Appetit und bringt neue Lebendigkeit.

Alterschwäche und schwächliche
Personen im Allgemeinen, deren System häufige
Erläuterungen verlangt, u. besonders solche, welche
zur Schwäche hinzutreten, finden in dem Malz-
Extract neuen Lebenszettel. Es ist ferner ein spezi-
elles Mittel der Haltung und Herrenmännchen, welche
in einem niedrigen Grad von Lebendigkeit vor-
kommen.

Als ein Mittel um abgema-
gerten Körpern, ein gehäuftes, häufiges Ausleben
antriebigen Lustes, u. ein häufiges Verlangen
die Verbauungorgane zu neuer Lebendigkeit und hilft
durch zur Verarbeitung fast produzierender Stoffe.
Es gibt die Frau die Rührung der Formen, dim
Mann die entzündeten Knochen zurück.

Was es ist. — Liebigs Malz
Extract ist reiner Malz Extract in konzentrierter
Form, von angenehmem Geschmack und frei von
Alkohol. Er kann von dem schwachen Magen leicht
verarbeitet werden, und ist ein wundervolles Mittel
zur Stärkung, wodurch das ganze System gesund
wird. Das achtjährige Jahr ist vollständig aus
dem Magen, aus dem von Liebigs Malz Extract
und dem Apotheker, der denjenigen der Herren A.
Bogeler & Co., Baltimore, Md., die alleinigen Agenten
für Amerika.

Der Liebigs Malz Extract ist
in allen Apotheken über den alten Ländern mit
Medicinen zu haben; eine kleine Flasche fünfzig
Gramm, ein Dutzend Pfund auf Dose. Es kann
auch in den Apotheken von Liebigs Malz Extract
gekauft werden. Das achtjährige Jahr ist vollständig
aus dem Magen, aus dem von Liebigs Malz Extract
und dem Apotheker, der denjenigen der Herren A.
Bogeler & Co., Baltimore, Md., die alleinigen Agenten
für Amerika.

W. Bogeler & Co.,
Baltimore, Md.



Tropfseß

alle Krankheiten
des Magens, der Leber und des
Unterleibes,
insbes. sie auf Peristoleinung angehäuften
Kräuterdaten.

Unverdaulichkeit

enthalten sind und Wärzung und Verstopfung ver-
hindern. Sie sind leicht verarbeitet, auch wenn
dass abhängigen Schwinden des Magens und
der Leber, der Schwindel, das Dürden und die
Leidenskrankheit des Brust, beständiges Nas- und
Ginster, welche befreien dem Hypo-
chondriker sind.

Gegen: —
alle Leiden des weiblichen Geschlechtes.

Gegen: —
Solligkeits-, Weißkeit-, Schwereig-
keit, Weißkeit, Unschärfe, Kopf-
und Gelenk- und Gelenk- und Herz-
krankheit.

Gegen: —
Krankheiten des Blutes, der Kieren u. der Blase.

Magenleiden

oder Verdauungs-Defizienten, Kopfschmerz, Schla-
fenschmerz, Kopf- und Gelenk- und Herz-
krankheit, welche befreien dem Hypo-
chondriker sind.

Gegen: —
Hautkrankheiten

Ausfälle, Schwindel, Kopfschmerz, Nieren-
krankheit, Gallen- und Leberkrankheit, auch
aus dem Magen, Schwindel, schlechtes Gedächtnis im
Munde, Gallen- und Leberkrankheit, Schmerzen in der
Nieren- und Leberkrankheit, welche befreien dem Hypo-
chondriker sind.

Gegen: —
alle Leiden des weiblichen Geschlechtes.

Gegen: —
Solligkeits-, Weißkeit-, Schwereig-
keit, Weißkeit, Unschärfe, Kopf-
und Gelenk- und Gelenk- und Herz-
krankheit.

Gegen: —
Krankheiten des Blutes, der Kieren u. der Blase.

Gegen: —

A. Bogeler & Co.,
Baltimore, Md.

Berliner Kinder.

Neu hier Raum von Mag. Witz.

(Fortsetzung.)

„Sehr gern! Ich wollte Dich nur nicht
allein lassen.“

„Meinetwegen braucht Du Dich nicht
zu geniessen. Aber Du mußt schnell
machen, bevor ein Anderer Dir die fort-
nimmt.“

„Ich fürchte, daß sie mir einen Korb
giebt, weil ich kein guter Tänzer bin.“
„Wo denkt Du hin! Lieschen ist gar nicht
holz und sieht mich zu sehr, um Dir
Dort abzuschlagen.“

„Erst auf das dringende Bitten der
schwülsten Schwester holtte Richard den
notigen Mut, um das vielbegierige
Mädchen zu dem nächsten Tanz zu engagieren.“

„Mit vielen Vergnügen!“ sagte sie, ihm
freundlich die Hand reichend. „Mit wem
wird denn Martha tanzen?“

„Ich weiß nicht,“ entgegnete er ver-
legen. „Sie ist noch mit keinem enga-
giert.“

„Dann warten Sie nur noch einen Au-
genblick. Ich will nur mit meinem Bruder
sprechen.“

Seine Hand wieder logisend, eilte sie
auf Heinrich zu, der in der entgegengesetz-
ten Seite mit der Elte der jungen Herren
stand und über die Damen in blästern
Tone allerlei interessante Bemerkung aus-
tauschte.

„Hör einmal Heinrich!“ sagte Lieschen
unbefangen. „Du mußt mit einem Ge-
schäft haben.“

„Warum nicht, wenn es mir paßt,“ er-
widerte der liebenswürdige Bruder. „Aber
erst will ich wissen, was Du von mir vor-
lässt.“

„Du sollst die nächste Quadrille mit
Martha Grüner tanzen. Thu es mir zu
Liebe!“

„Das fällt mir nicht ein. Ich tanze mit
keinem Mauerblümchen.“

„Aber wenn ich Dich darum bitte,
Martha ist meine beste Freundin und ein
liebes herzensgutes Mädchen.“

„Was geht das mich an?“ versetzte Hein-
rich mürrisch. „Läßt mich in Frieden mit
Deiner Tochter.“

„Pardon!“ schrattete der galante Gui-
do von Zinnwitz dazu hinzu. „Die junc-
he Dame ist allerdings nur die Tochter eines
Färsers, aber sehr reich und gut sit-
zt, weshalb auch meine Tante sie in ihr
Institut aufgenommen hat und große
Stücke auf sich.“

„Das habe ich nicht gewußt,“ entschul-
digte sich Heinrich.

„Wenn ich Geld hat, ist das eine andre
Geschichte.“

„Darüber kann ich Ihnen ganz genaue
Auskunft geben,“ fuhr Guido im ge-
schäftsmäglichen Tone fort. „Tante Süß-
hund hat sich zwar genau erfuhrn und kennt
die Verhältnisse.“

„Aber wenn ich Dich darum bitte,
Martha ist meine beste Freundin und ein
liebes herzensgutes Mädchen.“

„Was geht das mich an?“ versetzte Hein-
rich mürrisch. „Läßt mich in Frieden mit
Deiner Tochter.“

„Pardon!“ schrattete der galante Gui-
do von Zinnwitz dazu hinzu. „Die junc-
he Dame ist allerdings nur die Tochter eines
Färsers, aber sehr reich und gut sit-
zt, weshalb auch meine Tante sie in ihr
Institut aufgenommen hat und große
Stücke auf sich.“

„Das habe ich nicht gewußt,“ entschul-
digte sich Heinrich.

„Wenn ich Geld hat, ist das eine andre
Geschichte.“

„Darüber kann ich Ihnen ganz genaue
Auskunft geben,“ fuhr Guido im ge-
schäftsmäglichen Tone fort. „Tante Süß-
hund hat sich zwar genau erfuhrn und kennt
die Verhältnisse.“

„Aber wenn ich Dich darum bitte,
Martha ist meine beste Freundin und ein
liebes herzensgutes Mädchen.“

„Was geht das mich an?“ versetzte Hein-
rich mürrisch. „Läßt mich in Frieden mit
Deiner Tochter.“

„Pardon!“ schrattete der galante Gui-
do von Zinnwitz dazu hinzu. „Die junc-
he Dame ist allerdings nur die Tochter eines
Färsers, aber sehr reich und gut sit-
zt, weshalb auch meine Tante sie in ihr
Institut aufgenommen hat und große
Stücke auf sich.“

„Das habe ich nicht gewußt,“ entschul-
digte sich Heinrich.

„Wenn ich Geld hat, ist das eine andre
Geschichte.“

„Darüber kann ich Ihnen ganz genaue
Auskunft geben,“ fuhr Guido im ge-
schäftsmäglichen Tone fort. „Tante Süß-
hund hat sich zwar genau erfuhrn und kennt
die Verhältnisse.“

„Aber wenn ich Dich darum bitte,
Martha ist meine beste Freundin und ein
liebes herzensgutes Mädchen.“

„Was geht das mich an?“ versetzte Hein-
rich mürrisch. „Läßt mich in Frieden mit
Deiner Tochter.“

„Pardon!“ schrattete der galante Gui-
do von Zinnwitz dazu hinzu. „Die junc-
he Dame ist allerdings nur die Tochter eines
Färsers, aber sehr reich und gut sit-
zt, weshalb auch meine Tante sie in ihr
Institut aufgenommen hat und große
Stücke auf sich.“

„Das habe ich nicht gewußt,“ entschul-
digte sich Heinrich.

„Wenn ich Geld hat, ist das eine andre
Geschichte.“

„Darüber kann ich Ihnen ganz genaue
Auskunft geben,“ fuhr Guido im ge-
schäftsmäglichen Tone fort. „Tante Süß-
hund hat sich zwar genau erfuhrn und kennt
die Verhältnisse.“

„Aber wenn ich Dich darum bitte,
Martha ist meine beste Freundin und ein
liebes herzensgutes Mädchen.“

„Was geht das mich an?“ versetzte Hein-
rich mürrisch. „Läßt mich in Frieden mit
Deiner Tochter.“

„Pardon!“ schrattete der galante Gui-
do von Zinnwitz dazu hinzu. „Die junc-
he Dame ist allerdings nur die Tochter eines
Färsers, aber sehr reich und gut sit-
zt, weshalb auch meine Tante sie in ihr
Institut aufgenommen hat und große
Stücke auf sich.“

„Das habe ich nicht gewußt,“ entschul-
digte sich Heinrich.

„Wenn ich Geld hat, ist das eine andre
Geschichte.“

„Darüber kann ich Ihnen ganz genaue
Auskunft geben,“ fuhr Guido im ge-
schäftsmäglichen Tone fort. „Tante Süß-
hund hat sich zwar genau erfuhrn und kennt
die Verhältnisse.“

„Aber wenn ich Dich darum bitte,
Martha ist meine beste Freundin und ein
liebes herzensgutes Mädchen.“

„Was geht das mich an?“ versetzte Hein-
rich mürrisch. „Läßt mich in Frieden mit
Deiner Tochter.“

„Pardon!“ schrattete der galante Gui-
do von Zinnwitz dazu hinzu. „Die junc-
he Dame ist allerdings nur die Tochter eines
Färsers, aber sehr reich und gut sit-
zt, weshalb auch meine Tante sie in ihr
Institut aufgenommen hat und große
Stücke auf sich.“

„Das habe ich nicht gewußt,“ entschul-
digte sich Heinrich.

„Wenn ich Geld hat, ist das eine andre
Geschichte.“

„Darüber kann ich Ihnen ganz genaue
Auskunft geben,“ fuhr Guido im ge-
schäftsmäglichen Tone fort. „Tante Süß-
hund hat sich zwar genau erfuhrn und kennt
die Verhältnisse.“

„Aber wenn ich Dich darum bitte,
Martha ist meine beste Freundin und ein
liebes herzensgutes Mädchen.“

„Was geht das mich an?“ versetzte Hein-
rich mürrisch. „Läßt mich in Frieden mit
Deiner Tochter.“

„Pardon!“ schrattete der galante Gui-
do von Zinnwitz dazu hinzu. „Die junc-
he Dame ist allerdings nur die Tochter eines
Färsers, aber sehr reich und gut sit-
zt, weshalb auch meine Tante sie in ihr
Institut aufgenommen hat und große
Stücke auf sich.“

„Das habe ich nicht gewußt,“ entschul-
digte sich Heinrich.

„Wenn ich Geld hat, ist das eine andre
Geschichte.“

„Darüber kann ich Ihnen ganz genaue
Auskunft geben,“ fuhr Guido im ge-
schäftsmäglichen Tone fort. „Tante Süß-
hund hat sich zwar genau erfuhrn und kennt
die Verhältnisse.“

„Aber wenn ich Dich darum bitte,
Martha ist meine beste Freundin und ein
liebes herzensgutes Mädchen.“

„Was geht das mich an?“ versetzte Hein-
rich mürrisch. „Läßt mich in Frieden mit
Deiner Tochter.“

„Pardon!“ schrattete der galante Gui-
do von Zinnwitz dazu hinzu. „Die junc-
he Dame ist allerdings nur die Tochter eines
Färsers, aber sehr reich und gut sit-
zt, weshalb auch meine Tante sie in ihr
Institut aufgenommen hat und große
Stücke auf sich.“

„Das habe ich nicht gewußt,“ entschul-
digte sich Heinrich.

„Wenn ich Geld hat, ist das eine andre
Geschichte.“

„Darüber kann ich Ihnen ganz genaue
Auskunft geben,“ fuhr Guido im ge-
schäftsmäglichen Tone fort. „Tante Süß-
hund hat sich zwar genau erfuhrn und kennt
die Verhältnisse.“

„Aber wenn ich Dich darum bitte,
Martha ist meine beste Freundin und ein
liebes herzensgutes Mädchen.“

„Was geht das mich an?“ versetzte Hein-
rich mürrisch. „Läßt mich in Frieden mit
Deiner Tochter.“

„Pardon!“ schrattete der galante Gui-
do von Zinnwitz dazu hinzu. „Die junc-
he Dame ist allerdings nur die Tochter eines
Färsers, aber sehr reich und gut sit-
zt, weshalb auch meine Tante sie in ihr
Institut aufgenommen hat und große
Stücke auf sich.“

„Das habe ich nicht gewußt,“ entschul-
digte sich Heinrich.

„Wenn ich Geld hat, ist das eine andre
Geschichte.“